

Ökumene

Die Situation in Sachen Ökumene und Kirche im Umbruch wird aus meiner Sicht immer deprimierender. Nach einer kurzen Blüte der Ökumene mit Ökumenischen Kirchentagen(ÖKTs) in Berlin und München scheint eine neue Phase des Rückzugs auf eigene Positionen und hinter die eigenen Mauern zu beginnen.

Immer wieder hört man den Spruch, dass es "einfach noch seine Zeit braucht, bis die Einigung kommt". Aus meiner Sicht führt der "Umbruch" viele Kirchenhäupter eher dazu wieder umzukehren hinter die eigenen Mauern." Den (eigenen) Glauben zu festigen" erscheint vielen wichtiger, als das voranzutreiben, was Jesus selber wollte : die Einigung.

Glauben doch die derzeitigen Hierarchen (kath. , aber auch einige evangelische), sie wüssten es besser als der HERR selbst, wann es Zeit für die Einigung sei und versteigen sich dazu, IHM, der die Einheit wollte, vorschreiben zu wollen, wann er sie zuzulassen hat. Dabei sind SIE es doch, die aus Prinzipienreiterei , die sich hinter dem Begriff "Amtsverständnis" versteckt, eine längst fällige Einheit, gerade auch beim Abendmahl, verhindern. Ich weiß, wovon ich rede. Ich war als Mitglied von "Wir sind Kirche" beim ÖKT in Berlin und München. In München lief ich "als Aktivist von Wir sind Kirche " mit den orangenen Bändchen mit der Aufschrift "Für das gemeinsame Abendmahl" durch die Straßen und fragte viele Leute: "Meinen Sie nicht auch, dass es längst Zeit dafür wäre ?" Die Antwort war durchweg: "Ja, natürlich, geben mir noch eine Handvoll für unserer Freunde! "Die Bändchen wurden mir so aus der Handgerissen, dass ich alle halbe Stunde an den Stand von "Wir sind Kirche" zurück musste, um neue zu holen .

Seit Jahren ist bekannt, dass DREI Ökumenische Institute in Straßburg, Bensheim und Tübingen nachgewiesen haben, dass es aus theologischer Sicht keine Gründe mehr gibt, den Gläubigen das gemeinsame Abendmahl zu verweigern. UND bei den ÖKTs wurde immer wieder beklagt, dass irdische Machthaber den Gläubigen etwas vorenthalten wollen, was Jesus selber gewollt hat: eben die Einheit und das gemeinsame Abendmahl.

Mein aktueller Stand in Sachen Ökumene : Ich habe mich kürzlich aus der offiziellen Ökumene-Arbeit in Achern verabschiedet aus folgenden Gründen: Ich bin aus den o.g. Gründen auch nicht mehr bereit, die "Ökumenischen Sandkastenspielchen" wie Ökumenische Bibelwoche usw. mitzumachen, die uns nur beschäftigen und hinhalten wollen, während sich durch manche Würdenträger in den Kirchengipfeln, deren Haltung man leider nicht mehr anders als mit Selbstherrlichkeit bezeichnen kann, doch in unserem Leben so viel wie nichts ändert. Bei Ökumenischen Gottesdiensten werde ich in einer der letzten Reihen als Teilnehmer sitzen, aber nicht. ICH SELBER praktiziere für mich weiterhin Ökumene und gehe zum Abendmahl, wo ich auch bin und ich es für richtig halte.